©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

## Vogeljagd in Italien

Zur Abwechslung einmal eine positive Neuigkeit zu diesem Thema: Am 23. Dezember 1992 unterzeichneten der italienische Umweltminister und sein Ressortkollege im Landwirtschaftsministerium eine Verordnung, die die Jagd auf Haselhuhn, Buchfink und Bergfink verbietet. Die Unterschrift des italienischen Premierministers wird in den nächsten Tagen erwartet. Diese drei Arten kamen erst im letzten Februar auf die Liste der in Italien jagdbaren Tierarten.

Die italienische Vogelschutzorganisation LIPU startete darauf eine breit angelegte Kampagne, damit diese Arten wieder von der Liste gestrichen werden. In Italien selbst wurde eine Unterschriftenaktion gestartet, wobei auch zahlreiche prominente Personen wie Federico Fellini oder Gina Lollobrigida unterzeichneten. Gleichzeitig bat LIPU europäische Partnerorganisationen um unterstützende Schreiben, auch die ÖGV übersandte einen Protestbrief.

Am 15. September 1992 konnte LIPU 122.000 Unterschriften im Umweltministerium abliefern. Unter diesem Druck sagte der Umweltminister seine Unterschrift zur erwähnten Verordnung zu, der Landwirtschaftsminister zögerte noch einige Tage, bis auch er unterzeichnete. Natürlich, Papier ist geduldig und gesunde Skepsis ist, was die Durchsetzbarkeit dieser Regelung betrifft, angebracht. Immerhin kann diese Entwicklung vielleicht aber doch als ein Hinweis verstanden werden, daß auch italienische Politiker sich nicht mehr bedingungslos dem Druck der Jagd-Lobby beugen müssen.

## Seltene Ara-Art „entdeckt"

Der seltene Blaulatzara (*Ara glaucogularis*) wurde im August 1992 erstmals von einem Ornithologen in freier Wildbahn beobachtet. Wie dem Magazin World Birdwatch des Internationalen Rates für Vogelschutz zu entnehmen ist, traf Charles Munn von Wildlife Conservation International einige wenige Brutpaare dieser Papageienart in Bolivien an. Der Vogel war bisher aber nicht unbekannt: Es existieren mehrere Museumsbälge und einige Vögel in Gefangenschaft. Über die Herkunft dieser Individuen lagen bisher aber nur die Angaben von Vogelfängern und Vogelhändlern vor! So war die Wissenschaft zwar über die ungefähre Herkunft informiert und konnte ihn in Gefangenschaft studieren, wo die Vögel aber wild vorkommen, wußten bislang nur die Fänger. Dieser absurde Fall zeigt deutlich wie sehr der illegale Ziervogelhandel dem Vogelschutz noch um Längen voraus ist. Man kann nur hoffen, daß die „offizielle" Entdeckung des Brutareals dieser Vogelart nun auch zu effektiven Schutzmaßnahmen für diesen Ara führen kann.

## Feuchtwiesen-Symposium in Estland

Auf Einladung des Eestimaa Looduse Fond (Estonian Fund for Nature) findet vom 6.–8.7.1993 in Tartu, der Hauptstadt Estlands, ein

**„Symposium on Conservation and Management of Secondary Wetlands"**

statt.

Die Veranstaltung wird sich sekundären Feuchtwiesenbiotopen im Küstenland und dem Überschwemmungsbereich von Flüssen widmen, eine thematische Ausdehnung auf alpine Wiesen wird in Aussicht gestellt. Die Vorträge werden ein breit gestreutes Spektrum von der Überwachung von Vogelbeständen (Monitoring), Populationsstudien an gefährdeten Arten (z.B. Wachtelkönig, Alpenstrandläufer, Bekassine) über vegetationskundliche Aspekte bis zu Landnutzungs- und Managementfragen umfassen. Exkursionen zu Feuchtgebieten Estlands runden das Programm ab.
Interessenten werden gebeten, sich an den Estonian Fund for Nature, 2 Struwe Str., 2400 Tartu, Estland (Tel. 01434 30198 bzw. 01434 30331, Fax 01434 33472), zu wenden.

Zusammenstellung: Andreas Ranner

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Vogeljagd in Italien 39